

LJV-Projekt "Eine Allianz fürs Niederwild " 2015 - 2017

Träger

Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V., Wildforschungsstelle Baden-Württemberg

Ziel

Allianz aus Landnutzern und Naturschutz zur Verbesserung der Agrarlebensräume, zum Stopp des Artenschwunds in der Feldflur und der Abnahme feldebwohnender Wildtiere

Problemanalyse und Aufgabenstellung

Die Landwirtschaft prägt das Gesicht unserer Kulturlandschaft, sie produziert hochwertige Lebensmittel und nachwachsende Rohstoffe und spielt eine wichtige Rolle für den Ressourcenschutz, die Pflege unserer Kulturlandschaft sowie den Klimaschutz. Agrarpolitik, Markt, Verbraucher - wie beeinflussen sie Landnutzung und Artenvielfalt? Mit Agrarumweltprogrammen, dem Marktentlastungs- und Kulturlandschaftsausgleich (MEKA) und der Landschaftspflege-richtlinie (LPR) wird versucht, die Biodiversität der Kulturlandschaft zu sichern. Doch Feldhamster, Wachtelkönig, Rebhuhn und Raubwürger verschwinden dennoch scheinbar unaufhaltsam.

Wie können Landnutzer wirtschaften und gleichzeitig die Lebensbedingungen für die heimische Flora und Fauna wieder verbessern? Kann die Landnutzung umweltverträglicher organisiert werden? Wo ist die Jagd betroffen und wo kann sie einen Beitrag zur artenreichen Kulturlandschaft leisten? Sind dringend notwendige Allianzen der Eigentümer, Verpächter und Nutzer mit Wissenschaft und Naturschutz möglich? Die Jägerschaft wird ihre Hegearbeit im Sinne eines modernen Wildtiermanagements erweitern und alle Beteiligten und Interessensgruppen zu einer Allianz für das Niederwild und die Artenvielfalt einladen.

Langfristige Perspektive

Der LJV BW setzt ab 2014 einen neuen Themen- und Arbeitsschwerpunkt: den Erhalt des Niederwildes und die Verbesserung der katastrophalen Lage der Lebensgemeinschaft Feldflur. Wegen der agrarpolitischen Rahmenbedingungen handelt es sich um einen schwierigen Bereich für neue Initiativen der Jäger. Dass viele Jäger stark motiviert sind, hat uns die letzte Tagung unserer Biotopobleute gezeigt. Das Thema brennt aber nicht nur sehr vielen Jägern unter den Nägeln. Wenn wir von Jägerseite eine wirkungsvolle Kampagne entwickeln wollen, benötigen wir eine Allianz aller mit dem Thema Lebensraum Agrarlandschaft Beschäftigten, zuvorderst den Landwirten. Deshalb wollen wir einen Ansatz der Kooperation mit Landwirten in den Vordergrund rücken, und werden uns gleichzeitig um die Unterstützung der Forschung und des Naturschutzes bemühen.

Landwirte und Jäger als Partner zum Erhalt der Kulturlandschaft

Von 2015 bis 2018 soll eine Allianz aus Naturnutzern entwickelt werden, die eine tragfähige Basis für weitere Zusammenarbeit schafft und ein gemeinsames Ziel zum Nutzen aller Partner wie Jagd- und Bauernverbände, Landschaftserhaltungsverbände, Verpächter definiert, das den Niedergang der Lebensgemeinschaft Feldflur stoppt und langfristig umkehrt.

Handlungsfelder



Umsetzung

Die Allianz fürs Niederwild soll von LJV und WFS im Zusammenspiel von drei Komponenten umgesetzt werden.

Das Bündnis „Allianz fürs Niederwild“

Moderatorenrolle und Impulsgeber LJV und Wildforschungsstelle



Jagd (Biotop- und Artenschutzprojekte der Kreisjägersvereinigungen, Naturland Breisgau, Verein Lebensraum Rheinaue Mittelbaden, Netzwerk Lebensraum Feldflur mit Deutscher Wildtierstiftung und CIC, Game Conservancy, Falkner, Jagdaufseherverband, usw.)

Landwirtschaft (Bauernverbände, LTZ Augustenberg, Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft (LEL), , Akademie Ländlicher Raum, ...)

Eigentum (Jagdgenossenschaften, Städte- und Gemeindetag)

Naturschutz (Landschaftserhaltungsverbände, Naturschutzbehörden)

Wissenschaft (WFS, weitere Partner/Beratung bei Bedarf)

LJV-Programm Feldflur – Biotopverbesserung der Jägerschaft

Wissenstransfer zwischen Wildforschung und landwirtschaftlicher Praxis

Beratungsleitfaden, Handreichung für landwirtschaftliche Betriebsberatung der Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft (LEL) und WFS, Beratungskräfte für örtliche Hegeinitiativen, Bürokratiehilfe

Greeningmaßnahmen MEPL, Agrarumweltmaßnahmen FAKT, weitere Fördermöglichkeiten: Natura 2000 Förderung, Vertragsnaturschutz, Ökokonto/Ökopunkte, 111 Arten-Korb, Leader

Anreize für Landwirte:

- Kostenloses Saatgut vom Jäger (LJV-Artenschutzprogramm)
- Verbesserung der Niederwildreviere, bessere Verpachtung
- Nutzung der Wildpflanzenmischungen für Biogas
- Imagegewinn durch Biotope, Biogas/Maisproblem
- Attraktive Preise für vorbildliche Landwirte (LJV, Jägerstiftung)

LJV-Niederwildprogramm Prädatoren

Beitrag der Jägerschaft zur Entlastung der Niederwildarten

Übertragen nach den Erfahrungen des erfolgreichen Auerwildprojekts

Niederwildhegeberater

Pelzprojekt

